



BIENEN@IMKEREI

AUSGABE 19 | FREITAG, 24.07.2026 | 37.275 ABONNENTEN

HERAUSGEBER DES INFOBRIEFES: DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen ■ Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster ■ LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim ■ LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain ■ Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim ■ Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf

Am Bienenstand

Hohenheim (cr) – Die Bienensaison befindet sich in einer entscheidenden Phase. In vielen Regionen ist die Sommertracht abgeschlossen, die Honigernte weitgehend beendet und die Arbeiten zur Einwinterung haben begonnen. Jetzt stehen die Varroabehandlung, die Kontrolle der Volksentwicklung und die Auffütterung im Mittelpunkt. Gleichzeitig lohnt sich ein aufmerksamer Blick auf das Flugloch und das Umfeld der Bienenvölker, denn mit dem Sommer steigt auch die Aktivität der Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina*).

Jetzt Sichtungen unbedingt melden!

In den kommenden Wochen ist die Asiatische Hornisse besonders aktiv. Arbeiterinnen jagen verstärkt vor den Bienenständen, da die Nester stark an Größe zugenommen haben und für die Aufzucht der Hornissenlarven proteinreiche Nahrung notwendig ist. Bei hohem Jagddruck kann dadurch die Entwicklung der Bienenvölker erheblich beeinträchtigt werden.

Bitte melden Sie daher Beobachtungen von Einzeltieren oder Nester über das jeweils zuständige Meldeportal Ihres Bundeslandes. Die Meldungen dienen nicht nur der Dokumentation der Ausbreitung, sondern auch Imkerinnen und Imker können sich über die jeweiligen Fundortkarten über Nester in der Umgebung informieren. So können betroffene Bienenstände frühzeitig überwacht und bei Bedarf mit geeigneten Schutzmaßnahmen ausgestattet werden.

Je früher eine Sichtung gemeldet wird, desto früher können bestätigte Nester entfernt werden. So kann die Ausbreitung (mitunter deutlich) verzögert oder zumindest der Druck am Bienenstand reduzieren werden. Zudem können sich benachbarte Imkereien besser auf einen möglichen Befall einstellen.

Ergebnisse unserer Umfragen

Im Rahmen eines bundeslandübergreifenden, von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) geförderten Forschungsprojekts zur Untersuchung der bienenschädlichen Auswirkungen von *Vespa velutina* wurden im Herbst 2025 und im Frühjahr 2026 standardisierte Umfragen unter Imkerinnen und Imkern durchgeführt. Ziel war es, die derzeit in der imkerlichen Praxis eingesetzten Schutzmaßnahmen zu erfassen und mögliche Zusammenhänge zwischen dem Vorkommen der Asiatischen Hornisse und den Winterverlusten von

Was zu tun ist:

- Honigernte und Honigpflege
- Varroadiagnose
- Varroosebehandlung
- Füttern
- Wabenerneuerung
- **auf Räuberei achten!**

Stichworte:

- *Vespa velutina*
- Umfrage Sommertrachternte

Bienenvölkern zu analysieren.

Schutzmaßnahmen am Bienenstand

Folgende Schutzmaßnahmen haben sich anhand der Umfragen als praktikabel erwiesen:

- **Fluglöcher verkleinern**, damit die Bienenvölker den Eingang leichter verteidigen können.
- **Mäusegitter oder spezielle Fluglochschtzgitter** einsetzen, um das Eindringen der Hornissen zu verhindern, sofern diese den Flugbetrieb der Honigbienen nicht wesentlich beeinträchtigen.
- **Schutzvorrichtungen wie Draht- oder Volierengitter (Maulkörbe)** vor den Fluglöchern können den Bienenflug verbessern und das Eindringen der Hornissen ins Bienenvolk reduzieren.

Bewuchs (Gräser) vor dem Flugloch hoch wachsen lassen. Dies erschwert das Jagen und Eindringen der Hornissen ins Bienenvolk.

Auf was man sonst noch achten sollte:

- **Bienenvölker regelmäßig kontrollieren**, insbesondere schwächere Einheiten. Diese reagieren empfindlicher auf anhaltenden Jagddruck.
- **Flugloch beobachten:** Wiederholt vor dem Flugloch schwebende Hornissen, auffällige Unruhe der Bienen oder ein deutlich nachlassender Flugbetrieb können Hinweise auf starken Jagddruck sein.

Ausreichend starke und gesunde Völker sind widerstandsfähiger und kommen mit zeitweiligem Jagddruck besser zurecht. Daher auf eine korrekte Varroabehandlung achten und unbedingt eine Nachkontrolle durchführen.

Die Auswertung der Angaben zu den Winterverlusten deutet darauf hin, dass höhere Winterverluste mit dem Auftreten jagender Asiatischer Hornissen vor den Bienenvölkern assoziiert waren. Die höchsten Winterverluste wurden jedoch für Bienenvölker angegeben, die keine Varroabehandlung erhalten hatten.

Wichtig: Keine Fallen einsetzen

Bitte verzichten Sie auf den Einsatz von Fallen gegen *Vespa velutina*. Der Fang mit Fallen ist in Deutschland grundsätzlich nicht zulässig, da dabei zahlreiche heimische Insektenarten als Beifang betroffen sind und die Wirksamkeit für die Eindämmung der Asiatischen Hornisse wissenschaftlich nicht belegt ist. Und egal, was Anbieter versprechen: Bisher ist keine Falle bekannt, die selektiv auf *Vespa velutina* wirkt ([siehe Untersuchungen der LAB Hohenheim](#)).

Die wichtigste Unterstützung bleibt daher die zeitnahe Meldung jeder Sichtung über die offiziellen Meldeportale der Bundesländer. So können die zuständigen Stellen reagieren und Imkerinnen und Imker in der Region frühzeitig informiert werden. In vielen Bundesländern gibt es zudem eine Förderung oder Prämie für die Entfernung von Nestern der Asiatischen Hornisse – doch nur gesichtete und gemeldete Nester können entfernt werden und dann den Druck an den Bienenvölkern reduzieren.

Kontakt zur Autorin:

Dr. Carolin Rein

carolin.rein@uni-hohenheim.de

Umfrage Sommertrachternte und Vermarktungssituation 2026

Die diesjährige Sommertrachternte dürfte inzwischen weitgehend abgeschlossen sein. Wie in den Vorjahren wollen wir wieder eine Statistik über die Ernteergebnisse der Sommertracht sowie die aktuelle Vermarktungssituation erstellen, um ein möglichst genaues Bild der Situation zu erhalten. Gleichzeitig möchten wir die Ursachen für unterschiedliche Wassergehalte der geernteten Sommertrachthonige eingrenzen.

Zur Auswertung dieser Entwicklungen läuft derzeit die Umfrage zur Sommertrachternte und Vermarktungssituation 2026. Mit diesem Link gelangen Sie direkt zur Online-Umfrage:

<https://www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=137520>

***Vespa velutina* in Brandenburg**

In Eisenhüttenstadt wurde ein Nest der Asiatischen Hornisse *Vespa velutina nigrithorax* und damit erstmals in Brandenburg gefunden – mehr als 200 Kilometer Luftlinie von Funden des letzten Jahres entfernt. Die Bekämpfung wird vorbereitet.

Dieser Fall zeigt erneut die Möglichkeit sprunghafter Ausbreitung und das Erfordernis hoher Aufmerksamkeit und genauer Beobachtung der näheren und weiteren Umgebung um die Bienenstände – völlig unabhängig davon, ob die Asiatische Hornisse in der Region bereits als vorhanden bekannt ist oder nicht. Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass sowohl im Raum Eisenhüttenstadt als auch in anderen Regionen Brandenburgs weitere Nester vorhanden sind. Suchen, finden und qualifizierte Bekämpfung können die Ausbreitung zwar nicht verhindern, aber zeitlich verzögern. So konnte im Herbst 2023 in Berlin nur durch die aufmerksame, umgehende Meldung einer beobachteten Arbeiterin das zugehörige Nest gesucht, gefunden, beseitigt und bisher offenbar verhindert werden, dass sich die Asiatische Hornisse in Berlin etabliert. Aufmerksamkeit hilft, dass es noch lange so bleibt.

Dieser Erfolg blieb Sachsen-Anhalt leider versagt. Nach dem Erstfund im Herbst letzten Jahres in Colbitz (s. Info-Brief 24/2025 vom 26.09.2025) ist die Asiatische Hornisse nun auch in Wernigerode und Tangerhütte gefunden worden.

Weitere Informationen zur aktuellen Situation und sinnvollen Maßnahmen enthält der vorstehende Beitrag von Dr. Carolin Rein. Darüber hinaus finden sich umfangreiche Infos u.a. auf: www.velutina.info

Dr. Jens Radtke

Jens.Radtke@rz.hu-berlin.de

Kurzinfo für Imkerinnen und Imker in Nordrhein-Westfalen: Meldung der Varroose

Mit Erlass des MLV vom 23.07.2026 entfällt eine zusätzliche Meldung des Befalls von Bienenvölkern mit der Varroamilbe in NRW.

Weitere Informationen erhalten Sie in Kürze über die Landesverbände.

Dr. Marika Harz

bienenkunde@lwk.nrw.de

Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, 31. Juli 2026

Tabelle 1: Übersicht über die Meldewege der Bundesländer

Bundesland	Meldeweg
Baden-Württemberg	<u>LUBW – Asiatische Hornisse melden</u> Oder <u>Meine Umwelt App</u>
Bayern	<u>BeeWarned Bayern</u>
Berlin	E-Mail an den Berliner Hymenopterendienst: Kontakt@hymenopterendienst.de
Brandenburg	E-Mail an den Landesverband Brandenburgischer Imker: vmeldung@imker-brandenburgs.de
Bremen	<u>Neobiota Nord – Fundmeldung</u>
Hamburg	<u>Neobiota Nord – Fundmeldung</u>
Hessen	<u>HLNUG – Asiatische Hornisse melden</u>
Mecklenburg-Vorpommern	<u>Neobiota Nord – Fundmeldung</u>
Niedersachsen	<u>Neobiota Nord – Fundmeldung</u>
Nordrhein-Westfalen	<u>Neobiota NRW – Fundmeldung</u>
Rheinland-Pfalz	<u>ArtenFinder Rheinland-Pfalz</u>
Saarland	<u>VELUTINA Saarland (Meldeportal)</u>
Sachsen	<u>Sächsisches Beteiligungsportal – Asiatische Hornisse melden</u> (Projekt „Asiatische Hornisse“)
Sachsen-Anhalt	<u>Landesamt für Umweltschutz – Meldeportal Asiatische Hornisse</u>
Schleswig-Holstein	<u>Neobiota Nord – Fundmeldung</u>
Thüringen	Meldung an das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN): artenmeldung@tlubn.thueringen.de oder <u>Meine Umwelt App</u>